

## Bericht zur Mitgliederversammlung der SRL-Regionalgruppe NRW am 20. November 2009 in Hamm

### 1. Rahmenprogramm Stadtumbaugebiet Bahnhofsquartier

Anja Lemke, organisatorische Leiterin des HELIOS Theaters im Kulturbahnhof Hamm, begrüßte als Gastgeberin die Mitglieder der SRL-Regionalgruppe NRW mit einer kurzen Führung durch die Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendtheaters, welches 1997 nach einem Angebot der Stadt von Köln nach Hamm gezogen war. Zunächst in der Volkshochschule der Stadt untergebracht, bot sich im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Emscher Park die Gelegenheit, den unmittelbar am Hauptbahnhof gelegenen ehemaligen Eilpostschuppen zu einer eigenen Spielstätte umzubauen. Nach einer längeren Planungs- und Vorbereitungsphase konnte das Gebäude in nur zwölf Monaten für die neue Nutzung ausgebaut und im Herbst 2004 eröffnet werden.



Das HELIOS Theater kann damit als einer der frühen Bausteine im Zuge der Bestrebungen der Stadt Hamm angesehen werden, das insbesondere von großflächigen Bahn-, Post- und Einzelhandelsimmobilien und deren zunehmenden Leerstand geprägte Bahnhofsquartier zwischen dem historischen Stadtzentrum und dem Hammer Hauptbahnhof zu reaktivieren und zukunftsfähig zu entwickeln.

Herr Muhle und Herr Mentz vom Planungsamt der Stadt Hamm erläuterten der Regionalgruppe in einem Kurzvortrag die Hintergründe und Ziele dieses Entwicklungsvorhabens, welche bereits 2005 Eingang in ein Stadtumbaukonzept für das Bahnhofsquartier fanden. Räumliche Schwerpunkte neben dem bereits kurz vor der Fertigstellung stehenden Kultur- und Bildungszentrum Heinrich-von-Kleist-Forum sind dabei der Standort der ehemaligen „Kaufhalle“, der Block „Altes Stadtbad / Alte Feuerwache / Altes E-Werk“, der Rückbau der „Neuen Bahnhofstraße“ – ein Straßendurchbruch der 80er Jahre – sowie die Neuordnung und Reaktivierung des Einkaufsbereichs Bahnhofstraße. Die Renovierung des Bahnhofgebäudes und die Neugestaltung des Willy-Brandt-Platzes (Zentraler Busbahnhof) gaben weitere Impulse. Besonders beeindruckt zeigten sich die Mitglieder der Regionalgruppe davon, dass sich die Stadt nicht nur planend und steuernd für die Umsetzung der städtebaulichen Zielsetzungen im Bahnhofsquartier einsetzte, sondern mit der Zusammenfassung von 30 Standorten zu einem Technischen Rathaus im ehemaligen Paketzentrum sowie über Flächenerwerb des ehemaligen Horten-Kaufhauses und als Bauherrin des Heinrich-von-Kleist-Forums selbst aktiv werden konnte. Ein Rundgang durch die Baustelle des Heinrich-von-Kleist-Forums, in welches im Frühjahr 2010 Volkshochschule, Zentralbibliothek und Fachhochschule einziehen werden, rundete die vielfältigen Eindrücke des Rahmenprogramms ab.

Zurück in den Räumlichkeiten des Kulturbahnhofs bedankten sich im Namen der Regionalgruppe die Sprecher bei Herrn Muhle und Herrn Mentz für die freundliche Aufnahme, die Führung und die

Erläuterungen sowie die eingeräumte Möglichkeit, im Anschluss auch die Mitgliederversammlung in den Räumen des HELIOS Theaters durchzuführen.

## 2. Mitgliederversammlung

Marion Ziemann begrüßte auch im Namen von Torsten Stamm und Olaf Kasper die anwesenden Mitglieder. Nach einer Vorstellungsrunde erläuterte Marion Ziemann mit Blick auf den Tagesordnungspunkt „Bericht aus dem Vorstand“, dass sich Barbara Wolf und Thomas Mager aufgrund der zeitgleich in Berlin stattfindenden konstituierenden Sitzung des SRL-Vorstandes leider entschuldigen mussten, aber einen schriftlichen Bericht vorgelegt haben. Reinhard Drees, der als Kammervertreter aus den Ausschüssen der Architektenkammer berichten wollte, musste sich aufgrund eines Anschließtermins und dem verspäteten Beginn der Mitgliederversammlung leider vorzeitig verabschieden und wird den Bericht schriftlich nachreichen (s. Anlage).



Unter Verweis auf den ausführlicheren Jahresbericht in der Ausgabe 4/09 der PLANERIN gab Olaf Kasper einen zusammenfassenden Rückblick auf die wesentlichen Ereignisse seit der letzten Mitgliederversammlung im Januar 2009 in Herten. Neben einem Kontaktgespräch mit Vertretern der Regionale 2010 Agentur, bei dem eine Begleitung des Präsentationsjahres über die Veranstaltungsformate der Regionalgruppe und die SRL-Medien angeboten wurde, haben

sich insbesondere aus einem Kontakt zum Bridges-Fotoprojekt der Emschergenossenschaft im Laufe des Jahres mehrere Kooperationsaktivitäten ergeben. Diese finden mit dem Themenschwerpunkt zur visuellen Wahrnehmung in der ersten PLANERIN-Ausgabe 2010 einen besonderen Ausdruck. Auch aus dem Diskussionsschwerpunkt der letzten Mitgliederversammlung zur „Präsenz der Regionalgruppe in den Regionen NRW“ entwickelten sich einige positive Impulse. Mit einem Stadtpaziergang durch den Pferdelandpark und dem Hausbesuch bei archigraphus sowie der Schirmherrschaft bei der Ausstellung „andernorts“ zeigte sich die SRL in Aachen in 2009 außerordentlich rege. Mit einem Stadtpaziergang in Bielefeld konnte der Faden auch in Ostwestfalen wieder aufgenommen werden. Die hier leider etwas geringe Resonanz wird die Regionalgruppe nicht entmutigen. Besonderer Dank gilt den Aktiven vor Ort, verbunden mit dem Appell, möglichst auch in den Teilregionen des Landes Netzwerke zwischen den Mitgliedern zu suchen. Nach einem schnellen Rückblick auf die weiteren Veranstaltungsformate und eingeführten Kooperationen erwähnte Olaf Kasper schließlich noch den Antrittsbesuch der Regionalgruppensprecher beim neuen Hauptgeschäftsführer der Architektenkammer, Herrn Stadtplaner Markus Lehrmann. Bei diesem sehr angenehmen und konstruktiven Gespräch wurde insbesondere noch einmal das Anliegen der SRL vorgebracht, im Bezug auf die Fortbildungsverordnung eine auch für die Berufsverbände

unbürokratische Lösung zu finden, welche die Ergänzung des Angebots der Akademie für die so genannten „kleinen“ Fachrichtungen im Interesse der Mitglieder beider Seiten zum Ziel haben sollte. In der Diskussion des Jahresrückblicks wurde seitens der Mitglieder angeregt, im Anschluss an die Veranstaltungen eine kurze Nachlese an die Teilnehmer zu versenden bzw. in Netz zu stellen und dafür einige ältere (und zum Teil: veraltete) Dokumente von der Webseite der Regionalgruppe zu entfernen.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Kassenbericht und Budget“ erläuterte Torsten Stamm zunächst die Zusammensetzung des Regionalgruppen-Budgets (Grundbetrag zzgl. eines von der Mitgliederzahl abhängigen Betrages), das durch den Vorstand und die Geschäftsstelle verwaltet wird. Nachdem dieses Budget in 2008 deutlich überschritten wurde, wird 2009 durch die Begrenzung der finanziellen Unterstützung der Veranstaltungen an den Universitäten sowie des Forums Stadtbaukultur in Dortmund auf 200 Euro pro Halbjahr voraussichtlich eine „Punktlandung“ gelingen. Weiterer großer Kostenfaktor ist der Postversand, der durch frühzeitige Ankündigung und Bündelung von Schriftstücken möglichst günstig abgewickelt wird.

Da seitens der Mitglieder in den Veranstaltungen ein entscheidender Aktivposten der SRL gesehen, der Postversand dagegen als nicht mehr zeitgemäß betrachtet wird, wurde in der anschließenden Diskussion angeregt, zukünftig verstärkt auf den E-Mail-Verteiler zurückzugreifen. Torsten Stamm erläuterte die bereits umfänglichen verbandsinternen Diskussionen des Für und Widers dieses Vorschlags. Die Regionalgruppensprecher sagten aber zu, das Votum der Regionalgruppe dem Vorstand zu übermitteln, über eine Abfrage zumindest diejenigen Mitglieder zu ermitteln, die zukünftig auf den Postversand zugunsten einer E-Mail-Benachrichtigung verzichten möchten.

Im Anschluss verlas Olaf Kasper wie angekündigt den von Barbara Wolf verfassten Bericht über die Vorstandsarbeit 2009. Nach einem positiven Resümee des Jubiläumsjahres „40 Jahre SRL“, insbesondere hinsichtlich der Tagungen zur Zukunft der Planung, wurde über die Inhalte der Mitgliederversammlung am 17. Oktober 2009 in Nürnberg berichtet: So wird nach dem „Etappensieg“ mit dem Bundesratsbeschluss zur HOAI dessen Umsetzung durch die SRL aufmerksam begleitet werden. Was die verbandsinterne Situation betrifft, sollen ab 2010 über Strategieworkshops die Arbeitskreise unterstützt werden. Aber auch bezüglich einer möglichen Fusion mit dem IfR konnten in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe wesentliche Rahmenbedingungen abgesteckt werden, der SRL-Vorstand erhielt von den Mitgliedern das Votum, die Verhandlungen mit dem IfR weiterzuführen, ohne dabei ein finanzielles Risiko einzugehen. Für eine mögliche Fusion werden im Haushalt 2010 Rückstellungen vorgesehen, der Haushalt 2009 wird mit einem positiven Ergebnis abschließen. Uta Schneider wurde mit großer Mehrheit für eine zweite Amtszeit im Vorstandsamt bestätigt. Bettina Nocke aus Konstanz wurde für die aufgrund eines längeren Auslandsaufenthaltes ausscheidende Dörte Meinerling in den Vorstand gewählt. Neben einigen Veranstaltungshinweisen, die auch der Internetseite zu entnehmen sind, wurde abschließend noch einmal auf den ersten Verkehrsplanungspreis hingewiesen, der gemeinsam mit dem VCD auf der Jahrestagung 2010 „Stadt.nah.gut.“ am 4. November 2010 in Duisburg vergeben wird. Abgabeschluss ist der 30. April 2010. Die Mitglieder werden gebeten, auch mittels der Flyer in ihrem Arbeitsumfeld für die Teilnahme am Verkehrsplanungspreis zu werben.

Torsten Stamm berichtete von den Treffen der Kollegengruppe „WIR StadtplanerIN NRW, der Listenverbindung aus SRL, IfR sowie den StadtplanerInnen des BDA in der AKNW, zu denen die Regionalgruppensprecher seit 2008 regelmäßig als Gäste eingeladen werden. Hierdurch konnte erfreulicherweise ein direkter Informationskanal etabliert werden. Damit ist seitens der Regionalgruppe auch das Anliegen verbunden, zwischen den Belangen der kammerangehörigen KollegInnen und den

bundesweit und auch außerhalb der Kammern fokussierten Interessen der SRL als Berufsverband zu vermitteln.

Da die ersten Amtszeiten von Torsten Stamm und Olaf Kasper endeten, übernahm Marion Ziemann die Leitung des Tagesordnungspunktes „Wahl RegionalgruppensprecherInnen“. Sie wies darauf hin, dass sich beide zu einer erneuten Kandidatur bereit erklärt haben. Auf Nachfrage stellten sich keine weiteren Kandidaten zur Wahl. Marion Ziemann gab daher zunächst den beiden Kandidaten Gelegenheit, ein persönliches Resümee ihrer Amtszeit zu ziehen sowie Ziele ihrer weiteren Arbeit zu beschreiben. Olaf Kasper wies zunächst auf die gute und motivierende Teamarbeit der Regionalgruppensprecher in den zurückliegenden Jahren hin, die er gerne fortführen würde. Aus seiner beruflichen Situation als Stadtplaner in einem Landschaftsarchitekturbüro sieht er sich als Ansprechperson für die Belange der freien Büros sowie der freiraumbezogenen Aspekte und darüber hinaus – da wohnhaft in Essen – in der „regionalen Arbeitsteilung“ der Sprecher für das Ruhrgebiet und die angrenzenden Regionen. Entsprechend hat er bei der gemeinsam mit Torsten Stamm gesetzten Aufgabe, die Hochschulaktivitäten der Regionalgruppe auszubauen, insbesondere die Kontakte zur Universität Dortmund gepflegt. Insgesamt ziehen die beiden Kandidaten bezüglich der angestrebten Hochschulaktivitäten eine gemischte Bilanz ihrer Amtszeit, was auch mit wechselnden Ansprechpartnern und der Umstellung auf die Bachelor-/Master-Studiengänge im Zusammenhang steht. Mit Irja Hönnekop konnte ein engagiertes Mitglied gewonnen werden, welches sich zukünftig im Namen der Regionalgruppe verstärkt der Kontaktpflege zur Fakultät Raumplanung an der Universität Dortmund widmen möchte. Torsten Stamm ergänzte diesbezüglich, dass auch an der RWTH Aachen mit Stefan Krapp (Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Städtebau und Landesplanung) ein „Mann vor Ort“ gefunden werden konnte. Torsten Stamm erläuterte bezüglich seiner Person weiterhin, dass er den Planertreff Rheinland in Köln schon vor seiner Sprechertätigkeit in seine Zuständigkeit übernommen hatte und dieser sich in den vergangenen Jahre von einer losen Zusammenkunft zu einem vielbeachteten Veranstaltungsformat entwickelt habe, welches turnusmäßig über externe Referenten aktuelle Themen der Stadtentwicklung aufgreift. Dennoch möchte er diese Veranstaltung zukünftig einer kritischen Prüfung unterziehen, da bei den gut besuchten Veranstaltungen kaum noch SRL-Mitglieder zu verzeichnen sind. Weiterhin würde sich Torsten Stamm zukünftig gerne verstärkt dafür einsetzen, dass die SRL bei stadt- bzw. planungsrelevanten Themen in den Medien als die kompetente Anlaufstelle für qualifizierte Informationen und Kommentierung wahrgenommen wird. In einer offenen Abstimmung wurden beide Kandidaten einstimmig bei eigener Enthaltung für eine zweite Amtszeit wiedergewählt. Beide nahmen die Wahl an und bedankten sich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen.

Da unter den zurückliegenden Tagesordnungspunkten bereits vielfältige anstehende Aktivitäten beschrieben wurden, konnte sich Torsten Stamm beim Ausblick der Regionalgruppe auf das Jahr 2010 auf die geplanten Veranstaltungen konzentrieren. Im Format „Stadtspaziergänge“ ist für das Frühjahr eine Veranstaltung in Gladbeck zum geplanten Ausbau der B224 zur A52 und den Konsequenzen für die durch diese Straße geteilten Stadtquartiere vorgesehen. Im Herbst 2010 soll anlässlich der international renommierten Lichttrouten Lüdenscheid ein Stadtspaziergang in den Abendstunden angeboten werden. Bislang ohne konkretes Thema wird für den Sommer ein weiterer Stadtspaziergang in der Kulturhauptstadt Ruhrgebiet verfolgt. SRL-Hausbesuche sind beim Büro KreaScientia in Aachen geplant, welches sich insbesondere der Vermittlung gesellschaftspolitischer Inhalte und Zusammenhänge an Kinder verschrieben hat, sowie beim Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung in Dortmund, das sich nach Umorganisation und Umzug neu präsentiert. Wenngleich die SRL-Jahrestagung 2010 in Duisburg überwiegend vom Forum Mensch und Verkehr organisiert wird, ist die Regionalgruppe in die Vorbereitungen insbesondere eines „NRW-Abends“ sowie einer Exkursion eingebunden.

Aus der Mitgliedschaft wurde die Anregung vorgebracht, sich doch in der einen oder anderen Weise dem zu erwartenden, haushaltsbedingten „Planungsstillstand NRW“ zu widmen. Die Regionalgruppensprecher nahmen diesen Vorschlag dankend auf und werden prüfen, ob sich dies ggf. innerhalb des bestehenden Kontakts zum Städtetag thematisieren lässt.

Hieran schloss sich mit dem Thema „Projektgruppe Zukunft der Planung“ der diesjährige Diskussionsschwerpunkt der Mitgliederversammlung an. Marion Ziemann berichtete über Entstehung und Inhalte der ersten beiden Treffen der Projektgruppe. Ausgehend von der verbandsinternen Diskussion um das Steckby-Memorandum hat der Vorstand die Projektgruppe mit der Aufgabe betraut, Möglichkeiten zu erarbeiten, anhand derer die SRL die Frage der gesellschaftlichen Verantwortung der Planenden in einer sich wandelnden Gesellschaft erörtern kann. In der Projektgruppe werden bislang drei Themenfelder, welche an regionalen Beispielen festgemacht werden können, erörtert:

1. Klimafolgenmanagement, Klimaprävention und Regionalentwicklung
2. Planung für divergierende / parallele Lebenswelten
3. Handlungsfähigkeit des Staates / von Planung durch Aushöhlung der öffentlichen Finanzen

Idee der PG ist, die o.g. Themenkomplexe anhand folgender Aspekte zu erörtern:

- Staat und Planung
- Markt und Planung
- Rolle der PlanerInnen im Kraftfeld zwischen Staat und Markt auf der Suche nach dem Gemeinwohl
- zur Verfügung stehende Methoden und Instrumente
- Nachhaltigkeit bzw. Zukunftsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Umweltbedingungen (Klima- und Klimafolgenbewältigung)

Marion Ziemann bat die Teilnehmer unter Bezug auf die Stellungnahme der Regionalgruppe zum Steckby-Memorandum und der seinerzeit gemachten Themenvorschläge um Diskussion der Gedanken der Projektgruppe. Vom Grundsatz können die Ideen mitgetragen werden. Aus Sicht der Teilnehmer stellt sich die Frage, wie Planer die Komplexität der ihnen gestellten planerischen Aufgaben überhaupt noch bewältigen können. Hier ergibt sich ein Spannungsfeld aus notwendiger spezialisierter Fachplanung, aufgesplitteten Verwaltungsstrukturen und einer ungenügenden Koordination. Im Ergebnis dränge sich manchmal der Eindruck auf, dass die zunehmende Spezialisierung der Planung auch ein Irrweg sein kann. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit konnte das Thema nicht ausreichend diskutiert werden.

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ fanden sich keine weiteren Redebeiträge. Die Regionalgruppensprecher dankten den Mitgliedern abschließend für ihre rege Teilnahme und schlossen die Versammlung. Aufgrund der SRL-Jahrestagung im November 2010 Duisburg ist die nächste Mitgliederversammlung der Regionalgruppe für Januar 2011 vorgesehen.

Essen / Langenfeld (Rhld.) / Iserlohn, 23.11.2009  
Olaf Kasper      Torsten Stamm      Marion Ziemann

## **Anlage: Bericht von Reinhard Drees zum Engagement der SRL in der Arbeit der Architektenkammer NRW (AKNW)**

Der Wettbewerbs- und Vergabeausschuss hat sechs mal getagt; davon im Wechsel jeweils mit den Sprechern der Wettbewerbsbeiräte. Die neue Bundesregelung der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW) ist in NRW noch nicht eingeführt; die Landesregierung will bis zum Sommer warten, ob durch die Novellierung der VOF eventuell landesspezifische Regelungen darin aufgenommen werden müssen oder sollen. Neben den Wettbewerbsverfahren nach RAW 2004 nehmen auch Vergabeverfahren als Verhandlungsverfahren nach VOF deutlich zu; auch für diese Abwicklungen nimmt die externe Betreuung von Managementbüros zu. Die Liste der Wettbewerbsbetreuerbüros ist auf der Internetseite der AKNW aktualisiert worden. Ein einfacher Leitfaden für die Begleitung solcher Verfahren für die § 11 bis 17 ist ebenfalls auf der Internetseite der AKNW veröffentlicht unter: Mitglieder/berufspraxis/wettbewerbe in nrw/Wettbewerbe Arbeitshilfe Bewerbungsunterlagen-VOF.pdf. Die jährlich durchgeführte Ausloberumfrage, die in zwei Stufen abgefragt wird, hat wieder ausgesprochen hohe Werte der Zufriedenheit mit den Wettbewerbsverfahren gezeigt. Es gibt also keine Gründe, Wettbewerbe nicht durchzuführen, wenn die Auslober so begeistert davon sind. Eine dauernde Diskussion ist die unregelmäßige Vergabe von Planungsleistungen öffentlicher Auftraggeber; u.a. die reinen Preisabfragen im Discounterstil nehmen leider zu.

Im Eintragungsausschuss wurden in 2009 ca. 30 neue Stadtplaner aufgenommen. Durch die neuen Studiengänge BA und MA wird das Angebot an den Hochschulen zusehends schwieriger und unübersichtlicher. Das eigentliche Ziel der Bologna-Prozesses, den Studienort leichter wechseln und unterschiedliche Inhalte kennenzulernen zu können, wird durch ein eher beliebiges Zusammenstellen von Unterrichtsinhalten selbst innerhalb Deutschlands erschwert. Künftig werden sich die Eintragungsausschüsse dann wohl mehr mit den Inhalten der einzelnen Studiengänge an Hand des Leitfadens beschäftigen müssen. Dafür wird uns Stefan Krapp im Ausschuss künftig verstärken. Der HOAI und EDV-Ausschuss wird von mir nur zum ersten Thema begleitet, da ich vom zweiten zu wenig Kenntnis habe; daher kann diese Position von SRL noch besetzt werden. Bezüglich HOAI ist nach der Novellierung auch wieder vor der Novellierung; das Thema beschäftigt uns weiter, wobei ich bezüglich Neufassung/Novellierung HOAI im Bundesausschuss AHO in der "Fachkommission Stadtplanung" mitarbeite. Im Frühjahr 2010 soll zu den Städtebaulichen Leistungen, die nicht in der HOAI verpreist sind, ein neues "Grünheft" erscheinen.

Auf Bundesebene bin ich im Ausschuss Stadtplanung der BAK in Berlin tätig, der von Christfrid Tschepe (SRL) geleitet wird. Die Themen sind ähnlich, aber im bundesweiten Austausch der einzelnen Länderkammern. Rolf Westerheide ist dort als Vorsitzender unseres Stadtplanerausschusses NRW ebenfalls vertreten.

Auch über die Erfahrung von Gestaltungsbeiräten könnt ich berichten, da ich seit zehn Jahren Mitglied im Beirat für Stadtgestaltung in Bielefeld für die Stadtplanung bin.

Ein Letztes zum Schluss: den Ausschuss "Belange des Berufsstandes" der SRL leite ich seit vielen Jahren, neuerdings als "Projektgruppe Berufsstand".

Reinhard Drees, Bielefeld, 16.12.2009